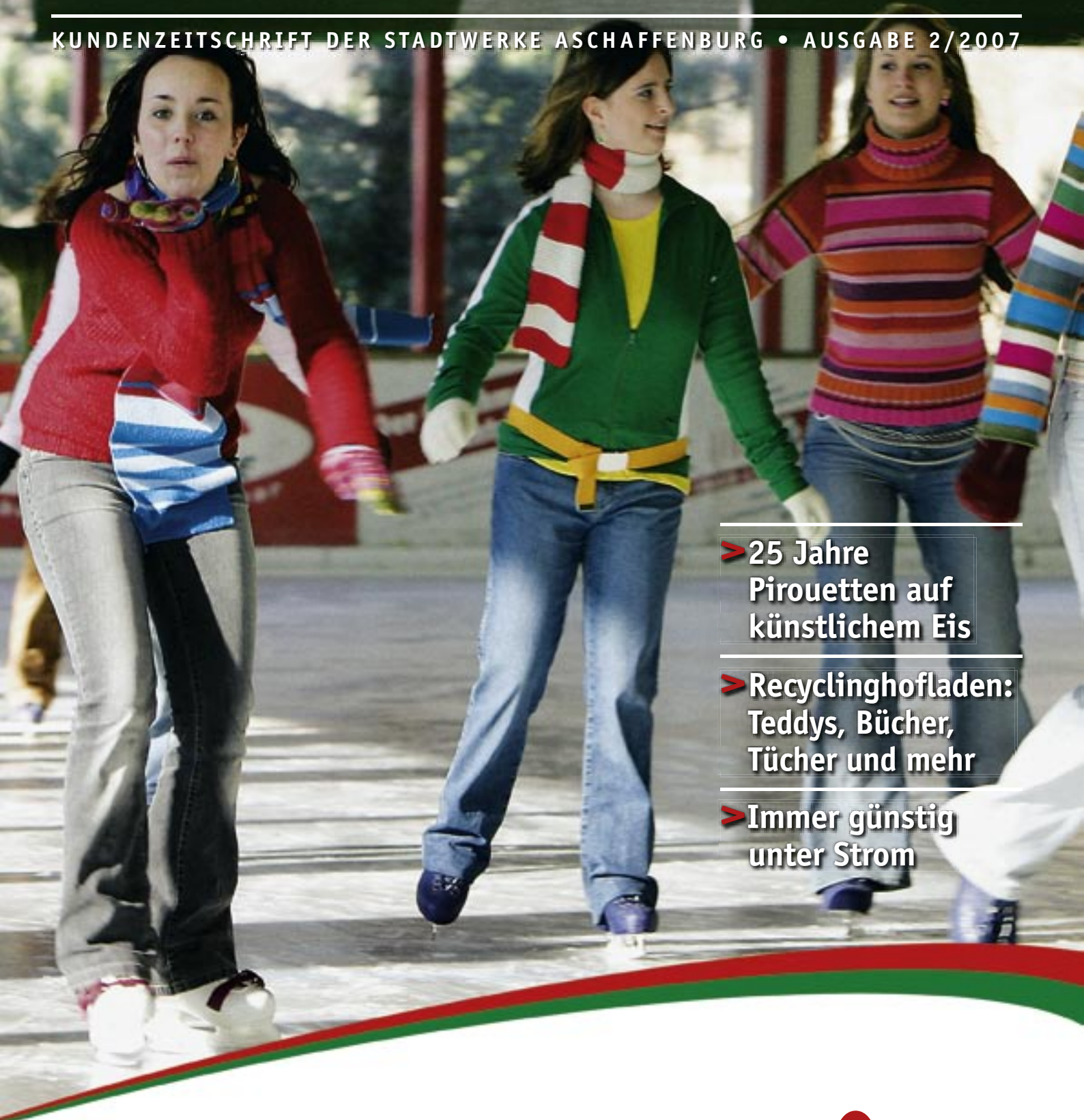


> Netzwerk

KUNDENZEITSCHRIFT DER STADTWERKE ASCHAFFENBURG • AUSGABE 2/2007



> 25 Jahre
Pirouetten auf
künstlichem Eis

> Recyclinghofladen:
Teddys, Bücher,
Tücher und mehr

> Immer günstig
unter Strom

Ihre Power vor Ort.

www.stwab.de

STA
STADTWERKE
ASCHAFFENBURG



Dieter Gerlach – Peter Bickel

stimmt. Diese haben Kraftwerkskapazitäten stillgelegt und damit die „freien Marktpreise“ einseitig nach oben getrieben. So hat sich der Börsenpreis für Strom innerhalb der letzten Jahre nahezu verdreifacht. Die Aschaffener Versorgungs-GmbH muss den Strom für ihre Kunden teuer einkaufen. Dennoch steht die AVG für Wettbewerb und niedrige Energiepreise, die nicht nur nach Regeln der Gewinnmaximierung, sondern auch nach der Bezahl-

dafür. Bereits zweimal war die AVG im Gaspreisvergleich des Bundeskartellamtes erfolgreich: Platz 1 in Bayern und Platz 9 bundesweit von über 750 Unternehmen sprechen für sich. Günstige Preise, lokale Arbeitsplätze und gute Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche sind Errungenschaften der Stadtwerke, die man nicht aufs Spiel setzen sollte. Wettbewerb braucht Wettbewerber,

> Braucht man Stadtwerke überhaupt?

Viele Aufgabenbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge werden durch EU-Vorgaben „liberalisiert“. Gleichzeitig wird dem Verbraucher suggeriert, eine konsequente Liberalisierung ließe deutlich niedrigere Preise erwarten. Ist dem wirklich so?

Schauen wir uns die Preisentwicklung des so genannten liberalisierten Strommarktes an. Die Preise sind nicht etwa gefallen, sondern zum Teil auf absurde Höhen gestiegen. Die Preispolitik wird jetzt von wenigen großen, überregional tätigen Energieversorgern be-

barkeit für den Bürger und die Industrie kalkuliert sind.

Die AVG kann es sich allerdings nicht leisten, mit millionenschweren Werbekampagnen neue Kunden zu gewinnen. Sie ist vielmehr darauf angewiesen, die in der Region vorhandenen Kunden gut zu bedienen, um damit langfristig einen Gegenpol zu den rein profitorientierten Großunternehmen darzustellen.

Gute Erreichbarkeit, optimaler Service und günstige Preise sind die beste Voraussetzung

Stadtwerke gestalten den Wettbewerb wesentlich mit.

Ihre Geschäftsführung im Unternehmensverbund Stadtwerke

Peter Bickel

Dieter Gerlach

Gewinnspiel der STA

> Quiz mit Biss

Wer diese Ausgabe des Netzwerks liest, dem dürfte die Beantwortung der folgenden Fragen nicht schwer fallen:

1) Seit wann gibt es in Aschaffenburg die Eissporthalle?

- a) 1977
- b) 1982
- c) 1989

2) Wie ist die Wasserhärte in Aschaffenburg?

- a) weich (< 8° dH)
- b) mittel (8–14° dH)
- c) hart (>14° dH)

3) Seit wann gibt es den Recyclinghofladen in der Fürther Straße?

- a) 1999
- b) 2004
- c) 2006

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 14. Dezember per Post an Aschaffener Versorgungs-GmbH, Werkstraße 2, 63739 Aschaffenburg oder per E-Mail an redaktion-netzwerk@stwab.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Mitarbeiter des Stadtwerke-Unternehmensverbundes sind von der Teilnahme ausgenommen. Wir versichern, dass persönliche Daten nicht an Dritte weitergegeben oder veräußert werden.

1. Preis:

1 Geldwertkarte der ABE im Wert von 50 €

2. Preis:

1 Geldwertkarte der ABE im Wert von 25 €

3. Preis:

1 Einkaufsgutschein für den Recyclinghofladen in der Fürther Straße im Wert von 50 €

4. bis 6. Preis:

je 1 Trinkwassersprudler

7. bis 9. Preis:

je 1 VAB-Monatskarte

10. bis 12. Preis:

je 1 Wertparkticket für die Parkhäuser der STA im Wert von 20 €

13. bis 20. Preis:

je 1 batteriefreie Taschenlampe

Seite

3



- > Weicher als gedacht
- > Durstlöcher Wasserhahn

4



- > 25 Jahre Pirouetten auf künstlichem Eis
- > Veranstaltungen Eissporthalle

5

- > Funktioniert die Eishalle auch mit Stracciatella-Eis?

> STROMER



6



- > Biomasse-Heizkraftwerk in Aschaffenburg – klimaschonend und wirtschaftlich

7

- > Immer günstig unter Strom



- > Teddys, Bücher, Tücher und mehr

8

- > Ihre Meinung ist uns wichtig
- > Notrufnummern auf einen Blick
- > Impressum

> Weicher als gedacht

Alte Gewohnheiten gibt man so schnell nicht auf. So hat sich in vielen Köpfen festgesetzt, dass das Aschaffener Wasser hart ist.

Generell hängt die Härte des Wassers vom Gehalt an Calcium- und Magnesiumverbindungen ab, die sich im ursprünglich weichen Regenwasser bei der Bodenpassage aus dem Gestein lösen. Je höher deren Anteil, desto härter ist das Wasser.

Aber im Wasserwerk Aschaffenburg wird auch das Grundwasser enthärtet.

Seit Februar 2000 ist die Enthärtungsstufe im Wasserwerk in Betrieb. Das bis dahin harte Grundwasser wird auf den Härtebereich 2 beziehungsweise mittel ent-

härtet. Das heißt für den Verbraucher: weniger Wasch- und Reinigungsmittel und weniger Kalkflecken an den Sanitär-objekten. Private Enthärtungsanlagen und Dosieranlagen für

Korrosionsschutzmittel sind daher überflüssig. Seit Februar 2007 gilt nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz eine neue Einteilung der Härtebereiche: Sie wurden an europäische Standards angepasst und die Angabe „Grad deutscher Härte“ (°dH) wird durch die Angabe „Millimol Calciumcarbonat je Liter“ (mmol/l) ersetzt. Ebenso werden die Bereiche 3 und 4 zusammengefasst und die Ziffern 1, 2, 3 und 4 durch die Beschreibung „weich“, „mittel“ und „hart“ ersetzt.

Härtebereich neu	Wasserhärte in [mmol/l]	Härtegrad in [°dH]
weich	kleiner 1,5	kleiner 8
mittel	1,5 bis 2,5	8 bis 14
hart	größer 2,5	größer 14

Härtebereiche des Wassers

> Durstlöscher Wasserhahn

Sie scheuen sich, das Wasser, das aus Ihrer Leitung fließt, zu trinken?

Fälschlicherweise denken immer noch viele Aschaffener Bürger, unser Leitungswasser sei auf Grund des Nitrat- und Kalkgehalts sowie der Wasserhärte nicht zum Trinken geeignet. Diese Gedanken können Sie getrost aus Ihrem Kopf streichen, denn Messungen haben ergeben, dass wir das beste Trinkwasser, das bis weit über die Region hinaus zu haben ist, produzieren.

Gesundes, ganz natürliches Grundwasser wird in der Aschaffener Trinkwasser-Aufbereitungsanlage mit Hilfe neuester Technik so für Sie aufbereitet, dass es in Spitzenqualität bei Ihnen zu Hause ankommt. Durch unsere Mitarbeiter, die



rund um die Uhr die Anlage überwachen, wird Ihnen somit absolute Sicherheit gewährt. Also: Lösen Sie sich von den alten Gewohnheiten und pro-

bieren Sie selbst! Es schmeckt und ist mineralstoffhaltiger als manch anderes Wasser, das Sie im Handel kaufen können. Und viel Geld sparen können

sie dabei auch noch: 1 l Trinkwasser aus der Leitung kostet in Aschaffenburg 0,00214 €, und was kostet Ihr Trinkwasser aus der Flasche?

Rezepte für kühle Getränke mit frischem Leitungswasser:

Kermit-Spezial

- 1/4 Waldmeistersirup
- 3/4 Trinkwasser

Kirschblüte

- 1/3 Kirschsafft
- 1/3 Orangensaft
- 1/3 Trinkwasser

Ananas-Limo

- 1/2 Ananas und Fruchtmarm
- 1/2 Trinkwasser
- mit 2 Eiswürfeln mixen



> 25 Jahre Pirouetten auf künstlichem Eis

Eine Eissporthalle war vor 25 Jahren noch etwas ganz Exotisches.

Im November 1977 trafen sich einige Aschaffener Eissportbegeisterte und gründeten die „Fördergemeinschaft Kunsteisbahn Aschaffenburg und Umgebung“.

Zu dieser Zeit konnte man in Aschaffenburg nur auf Natur-eisbahnen wie z.B. dem Schönbusch-, dem Fasanersee und an der Großmutterwiese im Winter Schlittschuh laufen. Aber die Winter wurden immer milder und Schlittschuhlaufen war immer seltener möglich.

Der Förderverein setzte sich also unter Vorsitz des damaligen Bürgermeisters Kurt Frenzel

für eine wetterunabhängige Kunsteisbahn ein. Die Planungen wurden bald konkreter: Im Oktober 1980 fiel der Startschuss zum Bau der Aschaffener Eissporthalle. Sie sollte auf Pfählen stehen, um darunter Parkplätze zu schaffen – und die einzigartige Bauweise des Dachs sowie dessen gewaltige Abmessungen war für viele beeindruckend. Dieses Dach sollte die Betreiber 24 Jahre später noch stark beschäftigen ...

Im März 1982 durften die ersten Freiwilligen vier Wochen lang kostenlos das Eis und die Technik testen. Von Beginn an wurde die Eissporthalle sehr gut angenommen, allerdings zeigten sich rasch Bauschwächen: Beim Abtauen des Kunsteises drang Wasser über eine Dehnfuge in die Unterkonstruktion und trat dann an der Decke unter der Eissporthalle wieder aus. Es musste bereits saniert werden, bevor offiziell eröffnet war.

Die Einweihung im Herbst 1982 sollte darunter aber nicht leiden und am 15. Oktober übergab der Oberbürgermeister

◀ Die Anfänge: Holzunterkonstruktion der Eissporthalle

Dr. Willi Reiland die Halle ihrer Bestimmung.

Mit einer so genannten „Parade der Meister“ – Teilnehmer waren unter anderen der damalige Deutsche Vizemeister Rudi Czerne und die zu dieser Zeit amtierende Deutsche Meisterin Manuela Raben – wurde die Eröffnung gebührend gefeiert.

Nach zwei Jahren Bauzeit und circa 12 Millionen Mark Gesamtkosten

startete die Eissporthalle erfolgreich. Nicht selten zählte man zwischen 120 000 bis 140 000 Besucher pro Saison. Der Rekord lag bei 160 000 im Winter 1983/1984. Die Eis-Disco war und ist beliebter Treffpunkt der Jugend aus und um Aschaffenburg.

Im Januar 2003 übernahmen die Stadtwerke die Eissporthalle und ein Jahr später wurde sie unter dem Namen Aschaffener Bäder und Eissporthallen GmbH, kurz ABE GmbH, in eine private Rechtsform überführt.

Der Einsturz eines Eishallendaches in Bad Reichenhall im Januar 2006 bewog die Verantwortlichen, trotz jährlicher Routineüberprüfungen die Holzkonstruktion des Dachs ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Was der Gutachter hierbei feststellte, war ernüchternd und schockierend zugleich: Wasser war in die gewaltigen Holzleimbinder eingedrungen und hatte diese erheblich geschädigt. Die Standsicherheit des Dachs war nicht mehr durchgängig gewährleistet. Für die Saison 2006/2007 musste die Eissporthalle daher gesperrt und das Dach gesichert werden.

Nach einer ausführlichen Diskussion entschieden die Gremien, insgesamt 1,2 Millionen Euro in den nächsten Jahren zu investieren, um den Weiterbetrieb der Eissporthalle bis mindestens 2020 zu ermöglichen. Als erste Maßnahme wurde die Dachkonstruktion repariert und ein Teil des Innenbereiches umgebaut. In den nächsten Jahren werden weitere Reparaturen und Umbauten folgen. Am 20. Oktober 2007 geht die Eissporthalle mit einem abwechslungsreichen Programm wieder in Betrieb.

> Veranstaltungskalender Eissporthalle

20. Oktober, 16–22 Uhr
**Offizielle Eröffnung
der Eissporthalle**

21. Oktober, 15–18 Uhr
**Familiennachmittag
in der Eissporthalle**
Leo Löwe on Ice,
Kinderschminken und viele
weitere Attraktionen

28. Oktober, 15–18.30 Uhr
Halloween Familientag

2. und 3. November, 9–10 Uhr
**kostenlose Eislaufschule
für Kinder bis 12 Jahre**

23. November, 19–22 Uhr
Studentenparty

9. Dezember, 17–17.30 Uhr
Nikolaus auf dem Eis

15. Dezember, ab 19 Uhr
Eistanzaufführung des WSV

26. Dezember, 19–22 Uhr
Weihnachtsdisco

28. u. 29. Dezember, 9–10 Uhr
**kostenlose Eislaufschule
für Kinder bis 12 Jahre**

5. Februar, 15–18 Uhr
**Konfetti!
Kinderfasching auf dem Eis**

23. Februar, 19–22 Uhr
Studentenparty

März/April, 19–22 Uhr
Abtau-Schaumparty



> Funktioniert die Eishalle auch mit **Stracciatella-Eis**?



Leider funktioniert die Eishalle weder mit Stracciatella-, noch mit Erdbeer- oder Schokoladen-Eis. Und das liegt nicht daran, dass ihr dann mehr auf dem Eis liegen und schlecken als Schlittschuh laufen würdet. Sondern daran, dass normales Speiseeis viel zu weich und brüchig wäre. Nicht einmal Luftbläschen dürfen im Eis der Eissporthalle sein, sonst ist es zu porös. Deshalb muss dieses Eis ganz langsam in Schichten aufgebaut werden. Die Mitarbeiter der Eishalle bringen dazu mit einem Schlauch Wasser auf die Fläche und warten, bis es gefroren ist. Dann die nächste Schicht, dann die nächste ... rund 70 Schichten kommen so zusammen, bis das Eis dick genug ist – zwei Wochen dauert das ungefähr. Vielleicht könnte man das Eis ja wenigstens bunt einfärben,

damit es nicht so langweilig aussieht? Das macht man tatsächlich dort, wo die Profis Eishockey spielen. Aber auch da wird das Eis nur weiß eingefärbt, damit man den Puck besser sehen kann. Die Linien bestehen dann aus Stoffstreifen, die ganz dicht unter der Eisoberfläche liegen. In Aschaffenburg würde aber auch das nicht funktionieren. Hier sind die Linien nämlich auf dem Boden aufgemalt und wären dann nicht mehr sichtbar.

Mit dem Hobel übers Eis

Während der Eishallen-Saison muss das Eis natürlich immer wieder nachgebessert werden, weil man mit den Schlittschuhen Rillen hineinfährt. Dazu benutzt der Eismeister mehr-

mals am Tag ein großes blaues Fahrzeug, den sogenannten „Pistenhobel“. Der heißt so, weil er die Unebenheiten mit einem breiten Messer abschabt („hobelt“). Gleichzeitig bringt er etwa 40 Grad warmes Wasser auf, das die Rillen und Macken wieder schließt. Das dauert insgesamt 20 bis 30 Minuten,

nur in einer Richtung fahren. Außerdem solltet ihr natürlich auch immer Rücksicht auf die anderen Besucher nehmen und nicht mit Absicht Macken ins Eis machen – denn in denen kann man hängen bleiben und dann stürzen. In diesem Sinne wünschen wir euch viel Spaß in unserer Eissporthalle!



je nachdem, wie warm es ist und wie lange das Wasser deshalb braucht, um anzufrieren. Ungefähr anderthalb Kubikmeter Wasser hat der Pistenhobel dazu im Tank, das sind 1500 Liter!

Außen an der Bande passiert übrigens etwas Seltsames: Dort baut sich das Eis immer etwas höher auf als in der Mitte, man sagt dazu „schüsseln“. Deshalb wird das Eis am Rand immer mal wieder mit einem Gerät abgeschabt, das wie ein Rasenmäher aussieht. Sonst würde man vielleicht wirklich irgendwann in einer „Schüssel“ Schlittschuh laufen ...

Dass alles glatt geht in der Eishalle, dafür sorgen der Leiter, drei Eismeister und mehrere Reinigungskräfte. Die Eismeister sind auch dafür verantwortlich, dass niemand übermütig wird und sich alle Besucher aufs Glatteis wagen können, ohne umgefahren zu werden. Deshalb darf man auch

Eine Million Eisbällchen ...

Die Eisfläche ist insgesamt 60 x 30 m groß. Fast 4 cm dick muss das Eis sein, damit man gut darauf laufen kann. Dazu benötigt man etwa 70 Kubikmeter Wasser, das sind 70 000 Liter. Das wären mehr als eine Million große Bällchen Stracciatella- oder Erdbeer-Eis. Die Eisfläche wiegt dabei insgesamt 70 000 kg bzw. 70 Tonnen. Das entspricht ungefähr dem Gewicht von 70 Kleinwagen.



Biomasse-Heizkraftwerk in Aschaffenburg – klimaschonend und wirtschaftlich

Die AVG betreibt in Leider ein Fernheizwerk. Damit werden in Leider Haushalte, Gewerbebetriebe, Schulen und öffentliche Einrichtungen besonders umweltschonend mit Raumwärme versorgt. Die Wärme wird im Heizwerk am Berufsschulgelände in drei gasbefeuerten Kesseln aus dem Jahr 1965 (!) erzeugt. Auf Grund des Alters der Anlagen wird ein Austausch der Kesselanlage in absehbarer Zeit erforderlich werden. Als wirtschaftliche und ökologische Lösung wird die Errichtung eines Biomasse-Heizkraftwerks (BMHKW) favorisiert, das Strom für die AVG erzeugt und gleichzeitig Wärme für das Fernwärmenetz in Leider. Die Anlage wird im Leiderer Hafen errichtet. Um das Fernwärmenetz in Leider auszuweiten, wird eine neue Fernwärmeleitung vom Hafen nach Leider verlegt. Die neue Anlage stellt eine echte Kraft-Wärme-Kopplung dar und arbeitet somit besonders effizient und umweltschonend. Als Brennstoff wird ausschließlich naturbelassenes Rest-

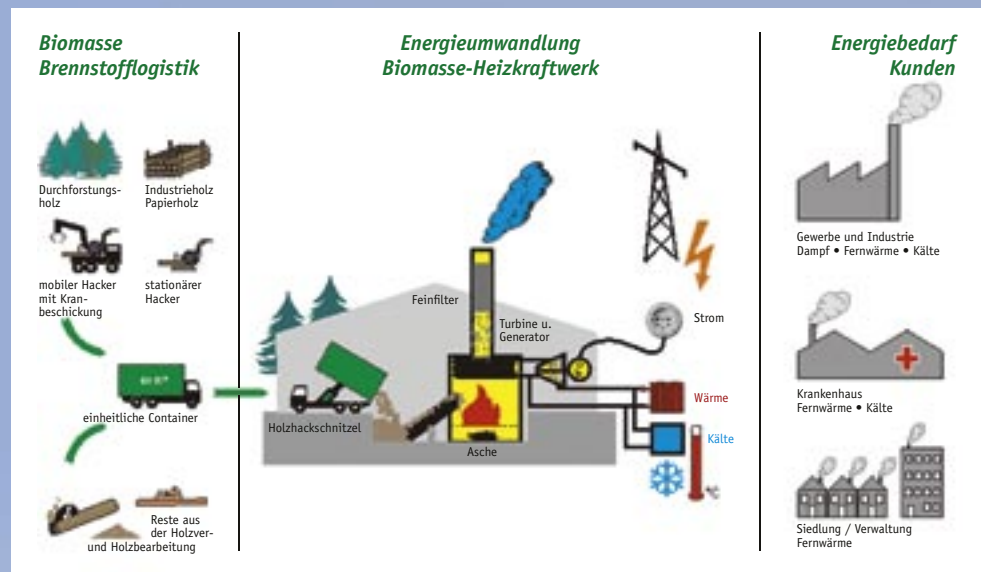
holz aus der Umgebung eingesetzt. Damit ist die Anlage auch in puncto Klimaschutz und CO₂-Einsparung ein Vorreiter. Es werden jährlich 15.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das Biomasse-Heizkraftwerk versorgt zudem eine Holztrochnungsanlage. Mit dieser Holztrochnungsanlage werden Holzbricketts aus Sägewerksresten herge-

stellt, die in Baumärkten verkauft werden.

Daten zur Anlage:

Thermische Leistung: 5 MW
 Trocknungsleistung:
 jährlich bis zu ca. 170 000 Srm
 (= Schüttraummeter = 1 cbm
 lose Schüttung Holz hackschnitzel)

Im Ergebnis steht eine gemeinsame Gesellschaft, die Bioenergie Aschaffenburg GmbH. Die AVG wird an dieser Gesellschaft in Höhe von 64,9%, die HEAG Südthessische Energie AG, Darmstadt, mit 25,1% und die Entsorgungs AG, Darmstadt mit 10% beteiligt sein.



> Immer günstig unter Strom

Strom ist zum Wettbewerbsprodukt geworden. Die Aschaffener Versorgungs-GmbH steht als regionales Versorgungsunternehmen für faire Preise, guten Service, hochwertige Ausbildung und ökologisches Wirtschaften.

Die Stromfamilien der AVG

Die „AVG.Power“-Familie

Mit der Produktserie „Power“ gehört die AVG nach wie vor zu den günstigsten Stromanbietern im bundesweiten Vergleich. Diese Produkte stehen jedem Haushalts- und Gewerbekunden mit einem jährlichen Stromverbrauch bis zu 100.000 kWh zur Verfügung. Es muss lediglich die Stromlieferung mit Einzugs-ermächtigung vereinbart sein.

Das Produkt **AVG.Power** mit einem Grundpreis von 9,30 €/Monat (brutto) und einem Arbeitspreis von 15,76 ct/kWh (brutto) ist bei einem einheitlichen Tarif innerhalb des AVG-Netzgebiets gültig.

AVG.Power plus mit einem Grundpreis von 11,56 €/Monat (brutto) und einem Arbeitspreis von NT 10,41 ct/kWh und HT 18,21 ct/kWh (brutto) kann

bei einer sogenannten Doppel-tarifmessung genutzt werden, die den günstigen Nachtstrom mit berücksichtigt.

AVG.Power mini richtet sich an unseren Kundenkreis mit einem geringen Verbrauch bis zu 1.300 kWh/Jahr. Mit einem deutlich niedrigeren Grundpreis in Höhe von 4,75 €/Monat (brutto), aber einem dafür höheren Arbeitspreis von 19,99 ct/kWh (brutto) werden wir auch diesen individuellen Kundenanforderungen gerecht.

Außerhalb der eigenen Stromnetze bietet die AVG im regionalen Umkreis für Eintarifmessungen das Produkt **AVG.Power regio** mit einem Grundpreis von 9,95 €/Monat (brutto) und einem Arbeitspreis von 15,76 ct/kWh und für Doppeltarifmessung **AVG.Power plus regio** mit 12,37 €/Monat (brutto)

Grundpreis und einem Arbeitspreis von NT 10,41 ct/kWh und HT 18,21 ct/kWh. Weitere Kosten fallen nicht an, die allermeisten Kunden der AVG haben das AVG.Power-Produkt.

Die „AVG.Thermo“-Familie

Ergänzend bietet die AVG ihren Kunden für zur Raumheizung benötigten Strom **AVG.Thermo1** und **AVG.Thermo2** an.

Bei der Sondervereinbarung **AVG.Thermo1** können Speicherheizungen mit einer täglichen Ladezeit von 8 Stunden in Schwachlastzeiten betrieben werden. Das Produkt **AVG.Thermo2** findet bei Wärmepumpen und Direktheizungen Anwendung, die bis zu 3 x 2 Stunden täglich durch Fernsteuerung abgeschaltet werden können.

Die „AVG.Öko local“-Familie

Ökologisches Handeln beginnt vor Ort. Die **AVG.Öko local**-Produkte bieten Strom, der in Aschaffenburg erzeugt wird und mit dessen Erlösen auch in Aschaffenburg weitere regenerative Energieerzeugung finanziert wird. Der Kauf dieser Produkte ist ein echter Umweltbeitrag vor Ort – sichtbar und erlebbar.

Dazu kommt das bewährte Angebot **AVG.Natur** für umweltbewusste Kunden. Zu einem Grundpreis von 9,30 €/Monat (brutto) und einem Arbeitspreis von 19,99 ct/kWh (brutto) gibt es 100 Prozent Strom aus Wasserkraft.

Grundversorgungstarif

Alle, die keinen anderen Tarif oder Anbieter gewählt haben, sind sogenannte grundversorgte Kunden. Die AVG ist der Grundversorger in ihrem Netzgebiet. Der Grundversorgungstarif ist in der Regel etwas teurer als die sonstigen Stromprodukte. Bei der AVG gibt es nur wenige grundversorgte Kunden.

Alle Preislisten und Aufträge zur Stromlieferung der hier aufgeführten Produkte finden Sie unter www.stwab.de

Umweltschutz im Betrieb: Wir nehmen teil am Umweltpakt Bayern!



> Teddys, Bücher, Tücher und mehr

Der Harlekin mit traurigem Porzellanengesicht lehnt sich an eine Tischlampe aus Glas. Daneben hängen Fahrradhelme, eine Lichterkette blinkt, Fernseher laufen im Hintergrund. Und Nathalie Schmidt drückt einen Teddy an sich. „Den mag ich“, sagt sie. „Teddys kosten meistens einen Euro.“



Der Recyclinghofladen auf dem Gelände des Recyclinghofs in der Fürther Straße ist ein ganz spezielles Geschäft. Denn die Dinge, die es hier zu kaufen gibt, stammen aus der Anlieferung der Recyclinghöfe. Was die Leute anliefern, wird von den Mitarbeitern inspiziert und das Beste ausgewählt für den rund



60 Quadratmeter großen Verkaufsraum, den Peter Pahl von den Stadtwerken zur Verfügung gestellt bekommen hat, um hier für kleine Preise zu verkaufen, was andere aussortiert haben. Dank des Recyclinghofladens wird Vieles nicht weggeworfen, sondern günstig weitergegeben. Ein umweltschonender Warenfluss.



Recyclinghofladen
Fürther Straße 13
Tel. 06021/31096-29

Geöffnet: Mo, Mi, Do 13.30–17Uhr,
Sa 10–12.30 Uhr



> Ihre Meinung ist uns wichtig

Dies ist die zweite Ausgabe des Netzwerks, das zweimal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Wir freuen uns, Ihnen Kritik und Anregungen aus dem ersten Heft vorstellen zu können. Wir behalten uns allerdings vor, Leserbriefe auszuwählen und zu kürzen.

Die Netzwerk-Redaktion
redaktion-netzwerk@stwab.de
oder per Post an Stadtwerke
Aschaffenburg, Werkstraße 2,
63739 Aschaffenburg

Zu Ihrem Artikel „Geld sparen mit Gas“ auf Seite 4 eine Anmerkung:

Die Stadtwerke Aschaffenburg erreichen mit ihrem Tarif einen hervorragenden 9. Platz unter den deutschen Gasanbietern. Vergleicht man die Daten genauer, so fällt auf, dass die Stadtwerke Aschaffenburg einen sehr günstigen Verbrauchspreis pro Kilowattstunde haben, zugleich jedoch eine im Vergleich hohe monatliche Grundgebühr fordern. Dies führt dazu, dass Energiesparer „bestraft“ werden. Eine Umstellung des Tarifs mit weniger Grundgebühr und etwas höherem Verbrauchspreis würde diejenigen fördern, die mit Energie sparsam umgehen.

Stefan Schulz, Schweinheim

Die Stadtwerke Aschaffenburg zeigen sich alles in allem von einer sehr guten Seite und ich bin mit dem Leistungsangebot und dem Service auch sehr zufrieden. Speziell als ich meine Photovoltaikanlage angemeldet und in Betrieb genommen habe, wurde nicht erst lange nachgeforscht, wo mein Antrag eventuell verloren gegangen war, sondern binnen 5 Arbeitstagen war mein neuer Antrag bearbeitet und die Anlage in Betrieb genommen. Dafür auch heute noch einmal ein Dankeschön an Ihre engagierten Mitarbeiter.

*Lothar Teske
Obernau*

Mit „Power“ vor Ort fing es an – z. B. im Parkhaus Stadthalle. Jetzt ist die Rede von „Rollout“ und „Feedback“. Sicher gibt es in Ihrem Kundenkreis viele Menschen, die der englischen Sprache nicht mächtig sind und an denen Sie vorbei reden. Vielleicht sollten Sie sich doch wieder in Gänze der deutschen Sprache bedienen.

*Kurt A. Wihler
Aschaffenburg*



Miteinander reden? Sie haben spezielle Fragen? Sie möchten mehr über das vielfältige Leistungsspektrum der Stadtwerke wissen?

Dann besuchen Sie uns in unserem **Servicecenter** in der Werkstraße 2 oder rufen Sie uns an. Sie erreichen uns Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr unter Tel. 3 91-3 33!
Email-Adresse: kundenservice@stwab.de

> Notrufnummern auf einen Blick

> bei Gasgeruch
(060 21) 39 14 44

> bei sonstigen
Störungen
(060 21) 39 1300

> Störungsdienst
rund um die Uhr
(060 21) 39 1-0

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Aschaffenburg
Werkstraße 2
63739 Aschaffenburg

Redaktion:
Dieter Gerlach/Peter Bickel
(verantwortl.),
schömig media.service

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Jürgen Schnack, Joachim Diener,
Dr. Renate Palloks, Björn Gallinge
(Mami, Papi und Ich),
Greser und Lenz, Sabine Schömig

Layout: Norbert Kempf,
Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG

Gesamtherstellung:
Druckhaus Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg

Bürger aus der Region Aschaffenburg, die sich für die Lieferung von Erdgas durch die AVG interessieren, können uns dies per Email unter kundenservice@stwab.de oder per Telefon unter (060 21) 3 91-3 33 mitteilen. Wir bieten Ihnen die Gaslieferung ab 1.1.2008 an.

> Ankündigung 100 Jahre Strom / 150 Jahre Gas

Anlässlich unseres Jubiläums „100 Jahre Strom und 150 Jahre Gas in Aschaffenburg“ erscheint im Februar 2008 eine Sonderausgabe unserer Kundenzeitschrift Netzwerk.